

B. Nagold 10:4  
auch die ersten Mann-  
Von Beginn an zeigt  
sich in wechselndem Auf-  
Nach 15 Min. geht N.  
in die Ecke gefandt wird,  
härte zu und trotz schönem  
erzieren. Nach Wieder-  
und kann nun eine ge-  
Zerzahl nur um eines  
ge „Abseits“ ungültig.  
den Gästen nicht, zu Er-  
rentor durch ihr an sich  
täten. Die Mannschaft,  
st, stellt bei vollzähliger  
nehmenden Gegner dar,  
sein wird.

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“  
„Unsere Heimat“, „Die Blode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint am  
jedem Werttage. — Verbreitetste Zeitung im  
D.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgzelle ober  
deren Raum 20 S. Familien-Anzeigen 15 S.  
Reklamezelle 60 S. Sammelanzeigen 60% Aussch.  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für  
telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Leigr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch. No. Stuttgart 6113

### Wie Prinz Carol König von Rumänien wurde

Seit langem gärt es in Rumänien um den Prinzen Carol, dem die einen mit aller Macht die Grenze veriperten, die andern, und zwar die große Mehrheit des Volks, die Wege zur Rückkehr zum Thron bereiten wollten, zu dem er als ältester Sohn des verstorbenen Königs Ferdinand und der Königin Maria bestimmt war. Der Prinz hat reichlich Gelegenheit gegeben, sich mit ihm zu beschäftigen. Es waren meist recht unerfreuliche Liebesgeschichten des jungen Mannes, die allgemein Vergernis erregten und die dem lange Zeit in Rumänien allmächtigen Brüderpaar Bratianu und seiner herrschenden Spekulantentique willkommenen Gelegenheit boten, den ihnen unbequemen Kronprinzen von der Regierung fernzuhalten und ihn aus dem Land zu entfernen. Carol war nämlich ein geschworener Feind der Kriegsgewinnler und Spekulanten, die nach dem Krieg Reichtümer anammelten und namentlich den Bauernstand ausluden, so daß es verschiedene Male im ganzen Land zu Bauernkudgebungen kam, die bis scharf an die Grenze des Aufstandes gingen. Besonders verhaßt war der Großspekulant Stirpe, der als „kleiner Mann“ angefangen hatte und jetzt wohl der Reichste in Rumänien geworden ist und dazu sich den Fürstentitel gekauft hat. Er wußte sich bei Hof einzuführen, und er wirkte im Verein mit der Herrscherin Bratianu nach Kräften dahin, die Königin Maria gegen ihren erstgeborenen Sohn einzunehmen. Sie soll inzwischen wieder anderen Sinnes geworden sein.

Bereits auf Sonntag wurden Senat und Abgeordnetenhaus zu einer Nationalversammlung einberufen, die gegen die wenigen Stimmen der Liberalen unter größter Begeisterung Carol II. zum rechtmäßigen König von Rumänien erklärte. (Carol I., Prinz von Hohenzollern, Gemahl der Carmen Sylva, starb kinderlos bei Ausbruch des Krieges. Er soll, wie behauptet wird, auf Betreiben des englischen Gesandten in Bukarest vergiftet worden sein, weil er sich weigerte, der Entente gegen Deutschland beizutreten. Königin Maria, die Gemahlin des damaligen „präsumtiven“ Thronfolgers Ferdinand, ist Engländerin.) Sein Söhnchen „König“ Michael wurde zum Thronfolger bestimmt mit dem Titel eines „Großwojwooden von Alba Julia“.

Kronprinz Carol hat Rumänien und seine Frau, die mittlerweile von ihm geschiedene Prinzessin Helene von Griechenland, das letzte Mal Ende 1925 verlassen und 1926 wurde er auf Betreiben Bratianu durch Staatsgefängnis für immer von der Thronfolge ausgeschlossen und sein Kind Michael unter einem Regimentschef zum König erklärt. Die große Anhängerschaft Carols in Rumänien war aber unablässig für seine Zurückberufung aus der Verbannung tätig, und gegen seinen Freund Manoiescu wurde von Bratianu ein hochnotpeinlicher Prozeß eingeleitet, nachdem dieser ihn vergebens durch das Angebot von Gesandtschaftsposten umzukommen versucht hatte. Mit dem Sturz der Bratianu und der liberalen Partei durch den Führer der Nationalen Bauernpartei, Manoiu, der seitdem selbst Ministerpräsident war, wurden die Aussichten für Carol günstiger. Offenbar wurde, vorsichtig zwar, aber planmäßig, der Rückkehr des Kronprinzen von der Regierung selbst vorgeberlich. Und so wurde Carol, als er plötzlich am 7. Juni in Klausenburg und Bukarest im Flugzeug erschien, vom Militär und von der Bevölkerung mit Jubel empfangen.

In der Nationalversammlung hielt König Carol nach seiner Vereidigung auf die Verfassung eine Thronrede, in der er u. a. sagte: Er komme mit erhobenem Herzen in die Mitte des rumänischen Volks, ohne Empfindlichkeit und ohne den Wunsch, sich an denen zu rächen, die ihn verfolgt haben. Er wolle zusammenarbeiten mit allen, die den Willen und die Kraft haben, sich für das Fortschreiten des Vaterlandes einzusetzen. Er sei entschlossen, seinen Schwur, die Unverletzlichkeit des vaterländischen Bodens zu wahren, zu halten.

Der rumänische Gesandte in Paris, Diamandi, der der liberalen Partei zugehört, ist sofort abgerufen worden. Er hatte den in Paris lebenden Prinzen Carol ständig überwacht und soll sich dabei nach der Behauptung Bukarester Blätter Befugnisüberschreitungen haben zuschulden kommen lassen. König Carol hatte vor der Sitzung der Nationalversammlung eine Aussprache mit seiner ehemaligen Gemahlin. Es wurde nach einer Bukarester Meldung vereinbart, daß vorläufig keiner der beiden Teile die Ungültigkeit der Ehescheidung beantragen werde. — Carol hatte seinerzeit auf Wunsch seines Vaters, des Königs Ferdinand, Prinz von Hohenzollern, seine militärische Erziehung im 1. Garderegiment zu Fuß in Berlin erhalten, und er gilt noch heute in manchen Ländern als deutschfreundlich, obwohl er inzwischen gegen Deutschland im Krieg gestanden hat.

### Das Pfingstgeschenk der Reichsregierung

Die „Reformvorschlüge“ des Reichsfinanz- und des Reichsarbeitsministers, mit denen das deutsche Volk auf Pfingsten am 6. Juni überrascht wurde, finden weit überwiegend eine „schlechte Presse“. So schreibt noch verhältnismäßig mild die „Deutsche Tageszeitung“ u. a.:

### Maniu wieder Ministerpräsident?

Bukarest, 10. Juni. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß König Carol ein „Konzentrationskabinett“ mit Aufzählung einiger Liberalen, jedoch unter Beibehaltung der jetzigen Volksvertretung berufen werde, wenigstens erklären die Liberalen jetzt schon, daß sie bereit seien, einem solchen Kabinett beizutreten. Als Ministerpräsident käme in erster Linie wieder Maniu in Betracht. Möglicherweise werde auch ein reines Kabinett der Nationalen Bauernpartei unter Maniu in Frage kommen.

Bei allem Verständnis dafür, daß das Loch im Reichshaushalt — vom Reichsfinanzminister mit 750 Millionen Mark angegeben, davon 600 Millionen für die Arbeitslosenversicherung — gestopft werden muß, weil eine Fortsetzung der Defizit- und Pumpwirtschaft angesichts der ganz unübersehbaren Zukunft nicht verantwortet werden könnte, wird das deutsche Volk sich schwerlich davon überzeugen lassen, daß diese Aufgabe zum großen Teil wieder von der Einnahmeseite her angepackt werden muß. Nehmen wir aber den Fehlbetrag von 750 Millionen als eine gegebene Tatsache hin, so bleibt immer noch die Frage offen, ob dieses Unheil wirklich nur mit den von der Regierung in Aussicht genommenen Mitteln neu und im höchsten Grade unsozialer Steuern gutgemacht werden kann. 115 Millionen Mark will man durch eine Reform der Arbeitslosenversicherung einsparen, etwa 230 Millionen Mark bei der Krankenversicherung, wobei über den Wirkungsgrad dieser letzteren Maßnahme zwischen dem Reichsarbeitsminister und dem Reichsfinanzminister offensichtlich noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen. Vom allgemeinen Reichshaushalt glaubt der Reichsfinanzminister nicht mehr als 60 Millionen abtreiben zu können.

Reichsregierung schamhaft als „Reichshilfe“ bezeichnet. Das sogenannte Notopfer und überhaupt jede Erhöhung der direkten Steuern — das Notopfer bedeutet ja nichts anderes — hat Herr Molkenhauer früher mit der Begründung auf sich schärfste abgelehnt, daß die deutsche Wirtschaft nichts nötiger brauche als Kapitalneubildung von innen heraus oder doch zum mindesten Kapitalerhaltung. Und nun will man uns einreden, daß die Erhebung des Einkommensteuereinzugs in so ungeheuerlichem Ausmaß wirtschafts- und produktionspolitisch gesehen „ganz unverfänglich“ sei. Man versucht sie uns dadurch mundgerecht zu machen, daß diese Konfiskation sehr erheblicher Einkommensteile einer großen Schicht von Steuerträgern nur ein Glied sei innerhalb der planmäßigen Lohn- und Preisentzugsaktion. Nicht minder naiv wäre es, wenn wir uns damit trösten wollten, daß dieses Notopfer ja nur vorübergehender Natur sei, wie die bisherigen offiziellen Verlautbarungen es in absichtlicher Verschwoommenheit glauben machen wollen. Dieses Notopfer ist nämlich nicht, im Gegensatz zu der sogenannten Ledigensteuer, auf den 31. März nächsten Jahres befristet. Die Regierung will sich nur „ermächtigen“ lassen, das Gesetz vom 1. April 1931 ab aufzuheben oder zu mildern, und wir haben offen gestanden vor geringer Hoffnung, daß das Kabinett alsdann von der Ermächtigung Gebrauch machen wird.

Bei dieser Rechnung bleibt also ein Fehlbetrag von 350 Millionen Mark. 50 Millionen Mark hofft man durch eine Umorganisation der Zigarettensteuer hineinzubekommen, und der Rest von 300 Millionen Mark entfällt zu einem Teil auf eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent und zum anderen auf das vielbesprochene Notopfer der Festbesoldeten, von der

Die Erhöhung einer gewaltigen Einkommensteuererhöhung lastet auf den Beamten und den sogenannten Festbesoldeten der freien Wirtschaft also nicht nur für das laufende Haushaltsjahr, sondern für eine gar nicht absehbare weitere Zeit. Es wird gesagt, daß auf die Beamenschaft zwischen 70 und 80 Prozent des Notopfers entfallen. Man sieht bei diesem schematischen In-einen-Topf-Werfen von Beamten und Privatangestellten geflissentlich darüber hinweg, daß zwischen beiden grundsätzliche und tiefgehende Unterschiede hinsichtlich ihrer sozialen und wirtschaftlichen Sicher-

### Tagespiegel

Der in Lissabon ermordete deutsche Gesandte v. Balgand wurde auf dem dortigen deutschen Friedhof mit großen Ehren beigesetzt. Der Sarg, der mit der deutschen und der portugiesischen Flagge bedeckt war, wurde auf einer Geschützfahre, geleitet von Reiterkadetten, zum Friedhof geleitet. Die ganze deutsche Kolonie und eine unzählige Menschenmenge folgten dem Sarg. Infanterie und Artillerie gaben Ehrensalven ab. Die Totenwache hatten hohe portugiesische Offiziere übernommen. An der Totenfeier nahmen Präsident Carmona und Frau, hohe Offiziere und Beamte, das diplomatische Korps usw. teil.

Die Deckungsvorlagen sollen Ende dieser Woche dem Reichstag zugeleitet werden. Man hofft, daß der Reichstag den Haushalt und die Deckungsvorlagen bis 1. Juli verabschieden werde, andernfalls müßte der bis 1. Juli laufende Notetat für kurze Zeit verlängert werden. Das Ausgabenleistungsgesetz, das eigentlich das Wichtigste wäre, sollte dagegen erst im Herbst erledigt werden.

Nach amtlicher Mitteilung erstreckt sich das Notopfer auch auf die Rentenbezieher und Pensionsempfänger.

Die Königinwitwe Maria von Rumänien wird Mittwoch früh von Oberammergau nach Bukarest abreisen. Die Großfürstin Cyril und die Fürstin von Hohenlohe-Langenburg haben Oberammergau bereits verlassen.

Am 10. Juni wurde die 14. internationale Arbeitskonferenz des Völkerbunds in Genf eröffnet. 51 Staaten sind vertreten, Deutschland durch den früheren Reichsarbeitsminister Brauns.

heit bestehen. Zahllosen Angestellten der freien Wirtschaft wird es nach diesem neuerlichen harten Zugriff des Steuerfiskus überaus schwer, wenn nicht unmöglich sein, diejenigen Rücklagen für ihr Alter und für ihre Familie zu machen, sei es in Form von Eriparnissen oder von Beiträgen zu privater Lebensversicherung, die angesichts der katastrophalen Wirtschaftslage und der immer mehr sich verschärfenden Unsicherheit ihrer Stellung eine Pflichtleistung jedes verantwortungsbewußten Staatsbürgers darstellen. Ist es endlich „sozial“, die Bezieher hoher und höchster Einkommen aus freier Gewerbetätigkeit vom Notopfer freizulassen, um eine um so höhere Last auf die Festbesoldeten abzubürden? Hiergegen wird vom Reichsfinanzminister das Argument der Kapitalflucht angeführt, das im Grund aber nichts anderes besagt, als daß sich das Reichskabinett die Opfer seiner Steuerpolitik auf der Seite des geringsten Widerstands suchen will.

Das ganze Programm frant an einem absoluten Mangel schöpferischen Wiederaufbauwillens und von Ideen überhaupt. Es ist primitivste Vandalenarbeit, die ein erschreckendes Maß wirtschaftlicher Kurzsichtigkeit und sozialpolitischer Einseitigkeit in sich trägt und in dieser Form ganz und gar ungeeignet ist, eine dauernde Gesundung unserer Finanzen und unserer Wirtschaft zu bringen.

### Der Württ. Beamtenbund gegen das Notopfer

Der Württembergische Beamtenbund hat die württembergische Regierung aufgefordert, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen die Beamtennotopfermaßnahmen der Reichsregierung Einspruch zu erheben. Der Vorschlag der Reichsregierung sei nicht nur ein Verstoß gegen Artikel 134 der Reichsverfassung, sondern er stelle eine steuerliche Ungerechtigkeit schlimmster Art dar, weil nach ihm leistungsfähige Volksschichten (Kapitalisten und Angehörige freier Berufe mit höheren Einkommen) auf Kosten eines Berufsstands, der bisher schon mit jedem Pfennig Einkommen zur Steuer herangezogen wurde, frei ausgehen. Es stege eine Ungeheuerlichkeit in der Tatsache, daß der Beamte nunmehr nahezu mit dem doppelten Betrag zur Arbeitslosenversicherung herangezogen werden soll wie der Arbeitnehmer, für den diese Versicherungseinrichtung ausschließlich geschaffen ist. Wenn keine anderen Wege gefunden werden, müsse die Regierung beim Reich eine Heranziehung aller Volksschichten nach dem Grad ihrer Leistungsfähigkeit fordern.

### Neueste Nachrichten

#### Danktelegramm Hindenburgs an Carmona

Berlin, 10. Juni. Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Präsidenten der Republik Portugal auf dessen Beileidskundgebung zum Tod des Gesandten v. Balgand nachstehendes Danktelegramm gerichtet: Für die herzliche Anteilnahme, die Ev. Erzelenz zugleich im Namen des portugiesischen Volks anlässlich des tragischen Ablebens des Gesandten v. Balgand zum Ausdruck gebracht haben, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus. gez. Reichspräsident v. Hindenburg.

Braun  
Koch  
Öte  
Böfingen  
1930

### Einkauf im

UND UMGEHEND  
B. II.

### bschlüge

Pfd. —.40 M  
Pfd. 1.30 M

### adour- atej-Käse

billigst.  
Borrat  
aren  
ualitäten.  
avergütung.  
2010

### denriemen mparkett- en

ng. Gutes Paffen.  
cken, grob und gesteht  
tc. 1785

### am Bahnhof

Nr. 85.

### ie! en

te der Buchhandlung  
eben Ihnen die beste

### lotterie zugun- museums in Of-

Ziehung am 18. Juni

### eldlotterie

zur Hebung der Pferde-  
erlebs. Höchstgewinn  
1 1930. Lospreis 1 M.  
orenzkirche-

g. Ziehung 18. Juli  
1 M.

Amittel?

gelfabrik



### Der Deynhäuser Schiedspruch

Berlin, 10. Juni. In den Verhandlungen über den Deynhäuser Schiedspruch hatten die Arbeitgeber erklärt, daß sie die Preise in demselben Umfang wie die Löhne abbauen wollen. Diese Erklärung ist in den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium am 5. Juni 1930 gegeben worden. Es sollen nach Wegfall der Akkordüberverdienstklause die übertariflichen Verdienste nicht nur der Arbeiter, sondern auch sämtlicher Gehaltsempfänger am 1. Juli so gekürzt werden, daß eine Ersparnis bis zu 7½ Prozent der Gesamtlohn- und Gehaltszahlungen eintreten wird. Nach den vereinbarten Regelungen werden mit Wirkung ab 1. Juli über das Ausmaß der ersparten Lohn- und Gehaltssummen hinaus die Preise in der Eisenindustrie abgebaut.

Reichsarbeitsminister Stegerwald hat sich eine Nachprüfung der künftig festzusetzenden Preise durch Wirtschaftsexperten vorbehalten.

Was die Höhe des Preisabbaus anlangt, so sind hierüber bestimmte und bindende Zusagen gemacht worden, über die noch von seiten der zuständigen Wirtschaftsorgane Bescheid gefaßt werden muß.

### Französische Pulverkammern an der Eifelbahn

Trier, 10. Juni. Jetzt wird bekannt, daß die Franzosen im Jahr 1923 zur Zeit des Rheinbruchs unter sämtlichen Brücken der Eifelbahn Minen gelegt hatten, um bei einem Widerstand der Deutschen, den sie sicher erwarteten, den Angriff der Deutschen in der südlichen Rheinprovinz aufzuhalten und sich selbst Zeit für ungeführten Rückzug zu schaffen. Das Befehlsgewaltkommando ließ sämtliche deutsche Bauunternehmen aus Wittlich (Eifel) zu sich kommen, um ihnen die Arbeiten zu übertragen. Da die Unternehmer sich weigerten, wurde einer von ihnen durch das Los bestimmt. Dieser mußte die Arbeiten unter militärischer Bewachung ausführen. Auch die Festung Ehrenbreitstein war untermindert worden, um sie in die Luft zu sprengen. Die Sprengstoffe sind nun wieder entfernt worden.

### Freiäumung von Kehl

Kehl, 10. Juni. Heute vormittag gegen 11 Uhr haben 10 Offiziere und 185 Unteroffiziere und Mannschaften des französischen Infanterieregiments 170 im Sonderzug Kehl verlassen, um sich nach ihrem neuen Standort Gérardmer in den Vogesen zu begeben.

### Der Streit in Palästina

Wien, 10. Juni. Im Mandatsauschuß des Völkerbunds gab der englische Vertreter Dr. Shiels eine scharfe Erklärung ab. Die jüdischen und die arabischen Blätter werden künftig schärfer überwacht werden. Juden und Araber sollen sich bemühen, zusammenzuarbeiten. Es werde nicht geduldet, daß der eine Teil sich als Herr des andern fühle. Die Juden in aller Welt sollen wissen, daß, wenn England den Juden eine Heimstätte in Palästina schaffen wolle, dies nicht bedeute, daß ein jüdischer Staat geschaffen werden solle.

Die britische Regierung hat von den acht Tageszeitungen Palästinas drei, eine jüdische und zwei arabische, verboten.

### Anruhen auf Malta

Malta, 10. Juni. Im Anschluß an den Pfingstgottesdienst, den der Erzbischof am 1. Feiertag abhielt, kam es hier zu Straßenkundgebungen. Die Menschenmenge, die sich vor der Kathedrale ansammelte, rief stürmisch: Hoch lebe Premierminister Strickland, nieder mit Italien. An verschiedenen Stellen der Stadt ging berittene Polizei gegen die Menge vor. Der Erzbischof wurde unter dem Schutz der Polizei aus der Kathedrale nach seinem Palais geleitet, wobei ihm seine Anhänger Kundgebungen darbrachten, während die Anhänger des Premierministers mit Gegenkundgebungen antworteten. Mehrere Personen wurden verhaftet. Während der Ruhestörungen hielten die Bodeninhaber ihre Geschäfte geschlossen.

## Württemberg

Stuttgart, 10. Juni.

**Stiftungsfest.** In den Pfingsttagen feierte die akademische Verbindung Alania an der Technischen Hochschule das 60. Stiftungsfest.

**Neue Massenentlassungen bei Bosch.** Bosch Hauptwerk und Feuerbach hat laut „Südd. Arbeiterzeitung“ neuerdings 700 Arbeiter und Arbeiterinnen zur Entlassung angemeldet.

**Stuttgarter Pfingstverkehr auf der Straßenbahn.** Auf den Stuttgarter Straßenbahnen wurden an den Pfingstfeiertagen etwas über 1 Million Fahrgäste befördert. Die Seilbahn zum Waldfriedhof benützten 11 400 Personen. Das Inselbad Untertürkheim besuchten 21 500 Personen, das Bad Obertürkheim etwas über 1800 Personen. Villa Berg und die städtische Gemäldesammlung wurden von über 800, meist aus dem Land stammenden Personen besucht. Die drei Ausstellungen „Die Straße“ auf dem Cannstatter Wasen, „Lehrschau Holz“ in der Stadthalle und „Technik im Heim“ in der Gewerbehalle erfreuten sich trotz des schönen Wetters eines lebhaften, in die Tausende gehenden Besuchs.

**Umfangreiche Versicherungsbetrügereien.** Mit einer Reihe von angeblichen Unglücksfällen, die dem 41 J. a. Kaufmann Karl Kehler von Stuttgart und dem 33 J. a. Kaufmann Alban Bosenmaier von Stuttgart zugestossen sein sollen, hatte sich das Schwurgericht Stuttgart zu befassen gehabt, da die Vermutung aufgekommen war, daß es sich bei diesen Zufällen nur um ein Geschäft der beiden gehandelt habe. Zu Beginn des vorigen Jahres ließ sich Kehler durch einen Bekannten vier Finger seiner rechten Hand abbauen, wofür er dann von der Versicherung 130 000 Mark forderte. Da er in der Zwischenzeit bei sämtlichen Versicherungsgesellschaften dafür bekannt war, daß er unter einem unheilvollen Stern geboren sein muß, wurde ihm diesmal die Auszahlung der Versicherungssumme verweigert. Wie bei den anderen Unfällen, so strengte er auch diesmal einen Prozeß gegen die Versicherungsgesellschaft an und wieder dienten ihm einige Bekannte als Eideshelfer, diesmal mit dem Erfolg, daß das gesamte Konsortium nunmehr wegen Meineids unter Anklage gesetzt wurde. So sah man jetzt neben den beiden Hauptangeklagten Kehler und Bosenmaier noch den 26 J. a. Kaufmann Ulrich Becker von Stuttgart, den

28 J. a. Kaufmann Adolf Endriß von Cannstatt, den 43 J. a. Kaufmann Otto Hägele von Stuttgart und den 35 J. a. Händler Otto Kehler von Stuttgart, sowie den 62 J. a. Instrumentenmacher Christian Dinkelacker von Winnenden auf der Anklagebank des Schwurgerichts. Der Strafantrag des Staatsanwalts lautete gegen Kehler auf eine Zuchthausstrafe von 14 Jahren, sowie 10 Jahren Ehrverlust, gegen Bosenmaier auf eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust, gegen Endriß auf 6 Jahre und 6 Monate Zuchthaus, sowie 5 Jahre Ehrverlust, gegen Dinkelacker und Becker auf je 6 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Hägele auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Kehler auf 2 Jahre Zuchthaus. Die Fortsetzung der Verhandlung findet am Mittwoch statt.

**Vom Verein der Ruhestandsbeamten.** Der Landesverein staatlicher Ruhe- und Wartestandsbeamten kann auf eine zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Die erste Vereinsmitteilung wurde am 31. Mai 1920 ausgeben. Im Lauf des Jahres 1920 hatte der Verein schon 3540 Mitglieder in 16 Bezirksvereinen und 1921 schon 4500. Heute sind es 33 Bezirksvereine mit über 6100 Mitgliedern. Die Satzungen von 1920 wurden 1929 durch eine zeitgemäßere Satzung ersetzt und dem Verein die Bezeichnung „Württ. Landesverein staatlicher Ruhe- und Wartestandsbeamten“ gegeben.

### Unglücksfall eines Böblinger Flugzeugs in Baden-Baden

Am Pfingstmontag 17.30 Uhr stürzte in der Nähe des Baden-Badener Flugplatzes ein auf einem Probeflug befindliches Leichtflugzeug aus Böblingen aus einer Höhe von etwa 300 Meter ab. Es wurde völlig zerstört. Der Flugzeugführer Hans Schütz erlitt innere Verletzungen, die aber nicht lebensgefährlich sind. Er wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.

### Sonderbare Redarfahrt

Es wird uns geschrieben: Der Pfingstsonntag brachte manchen, die sich in Heilbronn zu einer Redarfahrt nach Wimpfen eingeschifft hatten, ein Erlebnis, das sie so schnell nicht vergessen werden. Anstatt daß der Dampfer, wie es die Sicherheit der Fahrgäste erforderte, in Wimpfen die Landungsstelle aufsuchte, hielt er mitten in der Fahrtrinne und lud die Fahrgäste in das mitgeschleppte Rettungsboot, das sie an Land brachte. Dabei wurde das Boot derart überlastet, daß ein Ausschlag von fünf Zentimeter genügt hätte, um das Boot, in dem bereits etwa zwei Zentimeter Wasser standen, vollends volllaufen zu lassen. Boot und Dampfer trieben erheblich ab, so daß die Landung nicht am flachen Strand, sondern in Geröll und Brennesseln erfolgte, was bei den Frauen mit Recht starken Protest auslöste. Damit nicht genug. Der Dampfer war inzwischen stromabwärts getrieben, obwohl sich an Bord noch viele Passagiere befanden, die in Wimpfen an Land wollten. Das Boot konnte den Dampfer, der immer weiter trieb, so schnell nicht einholen, und endlich in Heilbronn fiel es der Schiffsleitung ein, daß man nun doch landen müsse, um den Rest der Fahrgäste an Land zu setzen. Es wäre nun nicht mehr wie recht und billig gewesen, daß die Schiffsleitung dafür sorgte, daß die Fahrgäste wieder nach Wimpfen zurückgelangten. Aber darum kümmerte sich niemand! Leute, die anfangs dem Ufer entlang durch hohes, taufrisches Gras, Brennesseln und Geröll dem Dampfer folgten, um ihre Angehörigen nicht zu verlieren, mußten nach einiger Zeit das Rennen aufgeben, da der Dampfer sehr schnell weitergetrieben wurde. Gegen einen derartigen Personendampferverkehr auf dem Neckar muß schärfter Protest eingelegt werden.

### Aus dem Lande

**Sontheim O. Heilbronn, 10. Juni.** 200 000 Mark-Stiftung. Die Inhaber der Schuhfabrik Sontheim-Heilbronn W. u. Co. haben aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Unternehmens aus privaten Mitteln die Summe von 200 000 Mark zur Bildung eines Pensions- und Unterstützungsfonds für Anestellte und Arbeiter der Fabrik

**?! Wie man heutzutage Milch trinken soll? — mit Kathreiner gemischt! — sagen die Ärzte. Denn so wird sie dreimal leichter verdaut! — als sonst! Und diese Mischung „Milch Kathreiner“ schmeckt auch viel, viel besser als Milch!**

\*Unsere ärztlichen Zeitschriften berichten jetzt gerade über dieses aufsehenerregende Ergebnis der neuesten Ernährungsforschung.

gestiftet. Etwa 110 Angestellte und 850 Arbeiter und Arbeiterinnen finden in der Schuhfabrik Beschäftigung.

**Hall, 10. Juni.** Eine Verbrecherbande vor Gericht. Vor dem erweiterten Schöffengericht hatten sich 17 Angeklagte, 10 männliche und 7 weibliche, wegen umfangreicher Diebstähle, Hehlereien und anderer Vergehen zu verantworten. Der Hauptangeklagte, der am 25. April 1903 in Stuttgart geborene ledige Schlosser Alfred Kemler, zur Zeit Strafgefangener des Zuchthaus Ludwigsburg, ist in der Nacht vom 4. auf 5. August 1928 aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg, wo er eine mehrjährige Strafe zu verbüßen hatte, entwichen. Noch in derselben Nacht verschaffte er sich durch einen Einbruch in Münster bei Cannstatt andere Kleider. Alsbad darauf begab sich Kemler nach Jux, O. A. Baचना, zu der Familie des Wilhelm

Kübler jung, der in seine Verhältnisse eingeweiht war, da sich beide im Zuchthaus kennen gelernt hatten. Da ihn Kübler nicht behalten wollte, verbrachte er ihn nach dem Plapphof, Gmde. Neuhütten, O. A. Dohringen, zu seinen Verwandten, den Bauerscheleuten Wilhelm und Wilhelmine Furfel, welche letztere eine geborene Kübler ist, die ihn als Knecht ohne Lohn behielten. Von dort aus hat sodann Kemler seine Raubzüge bis zu seiner am 14. März d. J. auf dem Plapphof erfolgten Festnahme, somit über ein- und einhalb Jahre lang, in der Umgebung des Mainhardter Walds und darüber hinaus ausgeführt wobei sich jeweils verschiedene Mittäter beteiligt haben. Dem Angeklagten Kemler sind zehn Einbruchdiebstähle als Allein Täter und 14 mit anderen zur Last gelegt. Es wurden verurteilt: Kemler wegen 24 vollendeten und 2 versuchten Verbrechen des schweren Diebstahls im Rückfall und wegen eines gewerbsmäßigen Jagdvergehens zu der Gesamtzuchthausstrafe von fünf Jahren sechs Monaten, 7jährigem Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Die übrigen Angeklagten erhielten ebenfalls längere Gefängnis- und Zuchthausstrafen.

**Ein Kind in Flammen.** Am Pfingstmontag nachmittag ereignete sich während des Fäulertschens in Hall, dadurch ein Unglück, daß ein Zuschauer mit seiner Zigarette das Kleidchen eines Mädchens anzengte. Als das Kind heimlich stand, das Kleid plötzlich durch den Luftzug in hellen Flammen, wodurch das Kind schwere Brandwunden erlitt.

**Dettenhausen, O. A. Tübingen, 10. Juni.** Unglücklicher Ausgang einer Pfingstfahrt. Ein vollbesetzter Kraftwagen, mit dem ein Verein von Hildburghausen einen Ausflug an den Bodensee gemacht hatte, geriet auf der Heimfahrt in der Nacht zum Montag zwischen hier und Bebenhausen in den Straßengraben. Zwei Insassen mußten schwerverletzt in die Tübingener Klinik verbracht werden, die anderen mußten zu Fuß den Heimweg vollenden.

**Rottenburg, 10. Juni.** Schweres Motorradunglück. — Vier Schwerverletzte. Pfingstsonntag nachmittag prallte zwischen Kiebingen und Rottenburg ein mit einem Herrn und einer Dame aus Zweibrücken besetztes Motorrad in voller Fahrt auf ein mit zwei Herrn aus Hufenhofen (Gmde.) besetztes Motorrad auf. Alle vier Fahrer wurden von den Rädern geschleudert und blieben schwer verletzt liegen. Ein kurz nach dem Unfall daherkommender rumänischer Gesellschaftswagen nahm bereitwillig alle vier Verletzte auf, um sie in die chirurgische Klinik nach Tübingen zu verbringen.

**Rottweil, 10. Juni.** Caritastag. Dieses Jahr findet wieder hier ein württembergischer Caritastag statt. Der 6. und 8. Oktober ist ausschließlich für die caritativen Fachvereine vorbehalten, während am 7. die allgemeinen Referate stattfinden.

**Keutlingen, 10. Juni.** 18 Prozent Gemeindegeldumlage. Der Gemeinderat hat mit 16 gegen 13 Stimmen beschlossen, im Etatsjahr 1930 die Gemeindeumlage wiederum auf 18 Proz. festzusetzen.

**Tod durch unreifes Obst.** Dieser Tage aß ein achtjähriges Mädchen unreife Johannisbeeren und trank zu allem Unglück noch Wasser dazu. Leider brachte man dem Kinde keine geeignete Hilfe. Nun wurde es mit stark angeschwollenem Leib und unnatürlicher Hautfarbe von Schwestern des Bürgerhospitals dorthin geholt. Dort starb das Kind.

**Friedrichshafen, 10. Juni.** Pfingstverkehr in Friedrichshafen. Die Morgenzüge am Pfingstsonntag brachten eine Unmenge Bodenseefreunde nach Friedrichshafen. Der Sonderzug Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen führte allein 35 Personenzüge mit rund 4000 Gästen. Der Auto- und Motorradverkehr war sehr stark. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ übte immer noch das größte Interesse aus. Die Zahl der Luftschiffbesucher betrug rund 10 000. Das Friedrichshafener Strandbad hatte 5000 Besucher.

**Pforzheim, 10. Juni.** Wackere Tat. Der Kriegsinvalid Otto Bollmer, der auch herzleidend ist, rettete am Montag seinen kriegsinvaliden Kameraden Hans Bub aus der Enz, nachdem dieser in einem epileptischen Anfall beim Wasserschnöpfen in den Fluß gestürzt war. Kurz darauf entriß er ein fünfjähriges Mädchen, das beim Spielen an einer ziemlich tiefen Stelle ins Wasser gefallen war, dem sichern Tod.

## Aus Stadt und Land

Magold, den 11. Juni 1930.

Das Gewissen ist unser besseres Ich.

### Vom Bienenschwarm

Die Schwarmzeit der Bienen scheint nach den bisherigen Erfahrungen dieses Jahr günstig für den Imker zu verlaufen. Der Bienenzüchter muß jetzt den ganzen Bienenschwarm rechtzeitig einfangen und unterbringen. Die Biene ist kein Stück Vieh, das man anbinden kann, sagt der Bauer, darum Vorsicht und Umsicht. Alles Laute, rasches Gehen, starkes Bewegen der Arme reizt die Schwarmbienen zum Stich. Mit dem brennenden Pfeifen im Mund, die Hembärmel dicht an der Schlupf zusammengeschnürt, die Bienentappe aufgelegt, nähert sich der Imker mit dem Schöpfkorb langsam dem Bäumchen, in dessen Zweigen der Schwarm hängt. Mit einer Feder streicht er unter beständigem Rauchen den Schwarm, der sich um die Königin gesammelt, in den untergehaltenen Korb. Wenn die „Wächter“ ihm vor dem Gesicht herumfliegen, hält der „Schöpfer“ beide Hände ruhig vor die Augen, furt ihm eine Biene im Haar, so streift er sie ab oder erdrückt sie. Daß die Biene das Beste beim Schwarmfassen ist, zeigt ein Beispiel, das einmal im „Deutschen Bienenfreund“ zu lesen war. Ein zehnjähriger Knabe, bloßköpfig und in Hemdärmeln, stand nahe bei einem Bienenschwarm, als eben ein Schwarm auszog. Nach einigem Hin- und Herliegen nahm die Königin ihren Sitz am Kopf des Knaben und rasch folgten Tausende von Bienen. Der Vater des Knaben, die Sachlage sofort erkennend, rief demselben, der schon öfter beim Schwarmfassen zugehört hatte, nur in aller Eile zu: „Nähr dich nicht, Hans! Mach den Mund und die Augen zu und schnauf durch die Nase, ich werde den Schwarm gleich taufen und einfassen.“ Nichtig gehorchte der Knabe; der Vater aber goß heißes Wasser über den von Bienen eingehüllten Kopf des Knaben, bog letzteren etwas nach vorn und strich mit einem Federwisch die ganze Gesellschaft in einen untergehaltenen Strohkorb. Der Knabe hatte keinen Stich erhalten.

Heute Mittwoch, jährige Brüderkonferenz

### Sängerfahrt

Wohlauf, die Ber lange sitzen den allerjüngsten läßt uns der Jetzt reicht mir der fahrenden Ich will zu gins Land de

Am Pfingstmontag haufen schon regeln sich die Sänger Frauen, eingefunden machen. Pünktlich klingen aufnahm. No die Fahrt los, die unres herrlichen Wütsch ging es über dessen Bewohner de

Schlaf erwarteten es weiter das Redateten uns die Weinbergende Kirshäuser malerische Beigheim halb Beigheim fuhr halb Beigheim fuhr den Redar vorbei. lebhaft, besonders hatten; man merkte zentrale nähere. Heilbronnen ein. Der erste Weg einige Schlepper la wir. Dann gab es bootfahrt nedarabun zurück. Es war hergenluft. Nachher belianskirche, das Kägericht und andere jere Frauen intere an den Schaufenste gleiche an. Am 10 Weinsberg mienhaus. Herrliche schmud zeigten uns it. Weiter ging es Höflichkeit, wo wir halt machten und vergnügliche Stunde nun die Straße au Berge in das alte Städtchen Löwenit hinauf auf den W Wülfenrot nach de Weiler Altfürstentinnus, Hauptlehrer war. Unser Verei begrüßt, sie betrad ihren ehemaligen s seine alte Heimat durch geht. In d Fahnenweife, an d von allen dortigen Raß hatten sich d freundet und in d Nesselhäusern sehr lungen und in firaß die Zeit. Abem von dem gastlänger geblieben u noch eine andere G wir auf der Höhe durch eine Spüdg hinunter nach Sul entlang ging es u über in das Tal gärten durchfuhrer Wäbilingen-Cann

Nach einem lektamen wir auf den wohlbehalten zu S men uns ganze R gegen, die alle v zu eiten. Unser J danken ihm und d Reringen auch an rung. Die ganze Eins aber werden haben: Man brau auch nicht unbedin Schönes zu sehen; die Heimat Schön kann und geschä dazu noch in solch uns, dann wird e wißheit: Du bu Heim ach, wie ein

**Böfingen, 10.** der Wiederwahl hiesige Gefangene ler dem Wiederhen. Vorstand S zur einstimmigen Ausbrück, daß d und Gefangenein war. Schultkeiß S das gelungene S einem Fäßchen S Stuttgart besuchte abend und blieb im Freien unter

**Haiterbach, 10.** Klängen des Tra r er, einer der äl zweitlehster Vetera ruhig sein Leben reich war es. Geb schlafene das Ringe und nationale vollem Behußfeir



Verhältnisse eingeweiht war. In gelernt hatten. Da ihn brachte er ihn nach dem ...

Am Pfingstmontag nach ... Fischerstechens in Hall ...

10. Juni. Unglück ... ein Verein von Bildzige ...

st. Dieses Jahr findet ... für die caritativen Fach ...

Prozent Gemeinde ... 16 gegen 13 Stimmen ...

st. Dieser Tage ab ein ... annisbeeren und trank zu ...

Pfingstverkehr in ... die größte Interesse aus. Die ...

ere Tat. Der Kriegs ... Kameraden Hans B u b ...

und Land

den 11. Juni 1930. res. Sch.

Schwarm

scheint nach den bisherigen ... für den ganzen Biene ...

Brüder-Konferenz. Heute Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, findet die dies-jährige Brüdertagung im Vereinshaus statt.

Sängerfahrt des „Frohnsinn“ Ijelshausen

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, Wer lange sitzt, muß rosten. Den allerjüngsten Sonnenschein läßt uns der Himmel kosten.

Am Pfingstmontag früh vor 5 Uhr war in Ijelshausen schon reges Leben. Vor dem Schulhause hatten sich die Sänger des „Frohnsinn“, teilweise mit Frauen, eingefunden, um ihren diesjährigen Ausflug zu machen.

Am Pfingstmontag nach ... Fischerstechens in Hall ...

10. Juni. Unglück ... ein Verein von Bildzige ...

st. Dieses Jahr findet ... für die caritativen Fach ...

Prozent Gemeinde ... 16 gegen 13 Stimmen ...

Pfingstverkehr in ... die größte Interesse aus. Die ...

ere Tat. Der Kriegs ... Kameraden Hans B u b ...

und Land

den 11. Juni 1930. res. Sch.

Schwarm

scheint nach den bisherigen ... für den ganzen Biene ...

Gründung des Bismarckschen Reiches im Kriege 1870/71 tätigen Anteil genommen. Herzliche Worte des Abschieds richtete im Namen des Kriegervereins Geschäftsführer Ziegler unter Kranzniederlegung an den Entschlafenen, über dessen Grabe sich zum letzten Grusse die Fahne senkte und dumpfe Böllerhölle dem toten Kameraden die letzte Ehre gaben. Er ruhe in Frieden!

Herrenberg, 7. Juni. Die Bezirkslehrerversammlung für das Jahr 1930 fand gestern im Saale des Gasthofes zum „Hafen“ statt. Bezirkschulrat Schmid eröffnete die Versammlung und begrüßte die Lehrerschaft sowie die zahlreich anwesenden Gäste und Vertreter der Bezirksbehörden, der Stadt, des Jugendamtes, der Gemeinden und Ortschulräte.

Am Pfingstmontag früh vor 5 Uhr war in Ijelshausen schon reges Leben. Vor dem Schulhause hatten sich die Sänger des „Frohnsinn“, teilweise mit Frauen, eingefunden, um ihren diesjährigen Ausflug zu machen.

10. Juni. Unglück ... ein Verein von Bildzige ...

st. Dieses Jahr findet ... für die caritativen Fach ...

Prozent Gemeinde ... 16 gegen 13 Stimmen ...

Pfingstverkehr in ... die größte Interesse aus. Die ...

ere Tat. Der Kriegs ... Kameraden Hans B u b ...

und Land

den 11. Juni 1930. res. Sch.

Schwarm

scheint nach den bisherigen ... für den ganzen Biene ...

Letzte Nachrichten

300 Millionen Mark Entschädigung für die in Amerika beschlagnahmten deutschen Schiffe.

Washington, 10. Juni. In Sachen der den deutschen Reedereien zu zahlenden Entschädigung für die während des Krieges in den amerikanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Schiffe ist eben der Schiedspruch gefällt worden. Der Schiedsrichter setzt die für die 94 beschlagnahmten Schiffe zu leistende Entschädigungssumme auf 74.243.000 Dollar einschließlich der bis zum 31. Dezember 1928 fälligen Zinsen fest.

Blitz schlägt in Touristengruppen. — Zahlreiche Verletzte Berlin, 11. Juni. Eine Gruppe von 10 Personen wurde unmittelbar bei der Unterkunftsstätte über dem Hochet und eine 2. Gruppe im Wagnersgebiet vom Blitz getroffen. Sämtliche Touristen betäubt, ein Teil schwer verletzt.

Mannheim, 10. Juni. In der Klinik starb heute nachmittag im 79. Lebensjahre Erzellenz Adolf von Harnack, der Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften. In seinem Sterbebett weilten die Gattin und sein ältester Sohn. Die Überführung von Heidelberg nach Berlin, wo die Beerdigung erfolgen soll, dürfte wahrscheinlich am Donnerstag erfolgen.

Düsseldorf, 10. Juni. Die Vernehmungen Peter Kürtens vor der Kriminalpolizei beschäftigten sich in ihrem Endstadium mit der Zeit, die Peter Kürtens von 1921 bis 1925 in Altenburg in Thüringen zugebracht hat. Auch während dieser Zeit hat Kürtens eine Reihe schwerer Verbrechen begangen. Er hat nach längerem Zögern zwei Morde an Frauen, vier Mordversuche und eine Brandstiftung zugegeben. Das Schuldbüchlein weist abschließend weit über 60 Verbrechen auf, darunter elf Morde und über 20 Brandstiftungen. Der Rest verteilt sich auf Mordfälle und Einbrüche.

München, 10. Juni. Wie die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ berichtet, wurde in Gallsbach durch serbische Besucher Typhus eingeschleppt. Im Welscher Krankenhaus liegen schon über 20 Typhustranke. Drei sind bereits gestorben. Im Orte Gallsbach selbst sind ebenfalls mehrere Typhusfälle beobachtet worden.

Salzburg, 10. Juni. Auf dem Obertrumer See kenterte am Pfingstmontag ein mit 8 Personen besetztes Boot. Drei der Insassen ertranken. Das Boot war von einem Angetrunkenen mutwillig zum Schaukeln gebracht worden.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 10. Juni. 4,1875 G., 4,1955 B. Di. Abt.-Anl. 58,50.

Berliner Geldmarkt, 10. Juni. Tagesgeld 3,5—5,5 v. h., Monatsgeld 4,75—5,75 v. h.

Der Berliner Privatdiskont ist auf 3,625 v. h. für beide Sichten ermäßigt worden.

Stärke kursrückgänge in New York. In der New Yorker Börse traten nach der mehrwöchigen Kurstreiterei plötzlich wieder starke Stärke rückgänge bis zu 30 Dollar ein. Das Publikum wurde im allgemeinen weniger berührt, da es seit dem letzten großen Krach etwas vorsichtiger geworden ist und viele auch nicht mehr die Mittel besitzen, um an der Börse zu spekulieren.

Neuer Silberkurs in China. Aus Schanghai wird gemeldet: An der Börse in Schanghai ist ein neuer erheblicher Sturz des Silberpreises in Verbindung mit den Vorgängen auf dem chinesischen Kriegsschauplatz zu verzeichnen. Der neue Silberkurs hat dazu geführt, daß fünf Banken ihre Zahlungen eingestellt haben.

Konturze. Ideal Schirmfabrik Rupperts G.m.b.H. in Altmühl, Stuttgart-Wangen. — Offene Handelsgesellschaft Fr. Philipp Krathwohl, Horn- und Zelluloidwarenfabrik in Gesslingen-Altenstadt. — Karl Hanfmann, Konbitor in Creglingen, W. Mergentheim. — Nachlaß des am 5. Juni 1929 verstorbenen Gottlieb Helbling, Schmiedemeister in Reutlingen. — Anton Trippel, Grabenmüller in Wengen.

Vergleichsverfahren. Offene Handelsgesellschaft Fr. Baizer in Heilbronn, Weinbau- und Weingroßhandlung. — Emil Gramlich, Baugeschäft und Kaltwert in Jagstfeld. — 1. Gebrüder Fischer, Möbelfabrik, Kommanditgesellschaft in Wangen i. A. — 2. Ignaz Fischer, Fabrikant in Wangen i. A.

Stuttgart, 10. Juni. Landesproduktionsbörse. Das Geschäft in der abgelaufenen Woche verlief ruhig bei behaupteten Preisen. Die heutige Börse war schwach besucht. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 32,75—34,75 (leichter Markt 32,75 bis 34,75), würtf. Weizen 31—31,50 (30,50—31), Sommergerste 20,50—22,50 (una), Roggen 18,50—19 (una), Hafer 16,25 bis 16,75 (16,75—17,25), Weizenheu 6—7 (una), Kleeheu 8—9 (una), drahtgepreßtes Stroh 4—4,50 (una), Weizenmehl 47,50—48 (47,25 bis 47,75), Brotmehl 25,50—26 (35,25—35,75), Kleie 7—7,50

Das Wetter Hochdruck beherrscht die Wetterlage in Süddeutschland. Für Donnerstag und Freitag ist vielfach heiteres, jedoch zu Gewitterstörungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten und Landwirtschaft.

Advertisement for BÜDO shoes. Text: „Büdo Schuhe erlebten im Notfall sogar den Spiegel — so wunderbar ist die Büdoglanz. Und wie rasch — nur ein paar Büdostrümpfe und schon ist der Hochglanz da. Probieren Sie selbst, aber verlangen Sie in jedem Geschäft ausdrücklich B Ü D O“



### Oberamtsstadt Nagold. Die am hiesigen Schlachthaus neu zu befehende **Trichinenschauerstelle**

wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Der Trichinenschauer hat sich einem 14tägigen Ausbildungs-kurs als Trichinenschauer und einem 4wöchigen Aus-bildungskurs als Fleischbeschauer an einem größeren Schlachthaus auf eigene Kosten zu unterziehen und hernach die Prüfungen abzulegen.

Ueber die Einkommensbezüge gibt das Stadt-schultheißenamt Auskunft.  
Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf wollen binnen 10 Tagen eingereicht werden.

Den 10. 6. 1930. 2025  
Stadt-schultheißenamt: **M a i e r.**

**N a g o l d.**  
Am **Donnerstag, den 12. Juni 1930, abends**  
7 1/4 Uhr wird der

## Gras- und Dehndertrag

des Krankenhausareals an den Meistbietenden ver-  
kauft. Liebhaber sind eingeladen.

Bezirkskrankenhauverwaltung.

## Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 12. Juni, vorm 1/2 9 Uhr**  
kommt gegen bar an den Meistbietenden zum Verkauf:

**1 Elektromotor 5 PS** und  
**Kreissäge mit 3 Blätter.**

Zusammenkunft beim Rathaus. 2023  
Gerichtsvollzieherstelle Nagold.



**in Tuben**  
mit und ohne  
Pinsel  
**in Gläsern**  
und **Büchsen**  
vorrätig  
**G. W. Zaiser.**

## Suche 4 Zimmer-Wohnung

für sofort oder später.  
Angebote unter Nr. 2009 an die Geschäftsstelle des  
Blattes erbeten.

## Vor Blitzgefahr

in diesem gewitterreichen Sommer  
schützen Sie Ihr Anwesen durch  
eine gewissenhaft ausgeführte

## Blitzschutz-Anlage

von  
**Chr. Dengler**  
Elektr. Anlagen  
Stuttgart, Seyffertstr. 44  
Feinruf 63 226.

Anfragen auch durch **Jak. Dengler, Stricker**  
1989 in **Ebhausen.**



... Die 'Woche' brauchst Du nicht  
mitzunehmen. Die gibst doch überall."

Es gibt keine zweite deutsche Zeitschrift für 50 Pfg. die  
so reichhaltig und gut ausgestattet ist wie die 'Woche'.  
Die neueste Nummer finden Sie stets in der  
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

## Verkaufe verschiedene Objekte

Habe eine grössere Anzahl  
Objekte bereits jeder Branche z.  
Teil unter äuss. günst. Bed., im  
Auftr. zu verkaufen.  
Bei etwaigen Anfr. bitte ich  
das zur Verfüg. steh. Angeld  
bekannt zu geben. (486)

**Albert Preßburger**  
Immobilien und Hypotheken  
**Horb a. N., Telefon 238**

Rückporto erbeten.

## Herren-Strohhüte

kaufen Sie am besten bei  
**Herm. Brintzinger**

## Was ist „XYLONIT“?

„Xylonit“ ist ein auf wissenschaftlicher Grundlage  
und nach den neuesten Erfahrungen der Tech-  
nik und Chemie hergestelltes Knetholz, welches  
das holzverarbeitende Gewerbe unbedingt haben  
muß. Dasselbe hat einen sehr geringen Schwin-  
dungsgrad, unter 2%, nimmt jede Beize an,  
kann nach dem Trocknen mit Hobel, Bohrer,  
Säge usw. bearbeitet werden ohne zu reissen  
und zu springen und dient zum Ausbessern von  
schadhafte Stellen in Hölzern und Fournieren  
jeder Art. Größte Ersparnis an Material und  
Arbeit. Es wird in den Farben der verschie-  
denen Weich- und Harthölzer hergestellt von  
der Bielefelder Holzchemie, chemische Fabriken  
in Bielefeld und Herfort. (434)

Nähere Auskunft und Alleinverkauf für ganz  
Württemberg und Hokenzollern durch unseren  
Generalvertreter

**Anton Mayer, Holzhändler, Suiz a. N.**  
Postschlieflach 12

Tüchtige Leute, die eine Bezirksvertretung zu  
übernehmen wünschen, wollen sich an den  
Generalvertreter wenden.

## Guten MOST

bereitet man billigst aus Rosinen, An-  
leitung gratis.  
**Gelbe Mostrosinen mit Stiel**  
Ztr. Mk. 14.-  
ab allen Filialen gegen Nachnahme

**Karl Gaissmaier**  
485) **Ulm-Stuttgart**

## Dieb- fütterer

der melken kann zu 20  
Stück Vieh darunter 8  
Rübe, tann sofort eintre-  
ten. (487)  
Fischerstraße Nagold



Heute abend  
p. 8 1/4 Uhr  
**Gesamtprobe**  
(Traube) Voll-  
zähl. Orchester.

Gesangbücher bei G. W. Zaiser

## Neue Zwiebeln neuer Knoblauch

bei **Hermann Knodel.**

## Sekt Malaga Vermouth

empfiehlt 1507  
**Carl Schuon, Weinhdlg.**

Sol. 40er in guter Stellg.  
sucht Anschluß an sol. Fri-  
oder Witwe zwecks spät.

## Heirat.

Off. K. 50 postlagernd  
Nagold. 2028

## Alte Zeitungen

verkauft  
das **Kilo 10**  
die Geschäftsst. d. Bl.

Jfelshausen  
1 Morgen 2024

## ewigen Alee

auf dem Steinberg und  
6 Viertel

## Wiese

im Vielhach verpachtet  
**Georg Gutekunst**  
Rübler

## Gesucht für sofort ein Mädchen

im Alter von 15-18  
Jahren für Küche und  
Haushalt nach Nagold  
und Bad Liebenzell.  
Näheres durch das  
Arbeitsamt Nagold.



## Amts...

Mit den Multre  
„Unser Heimat“

Bezugspreise: Mon-  
at 1.60; Einzelnum-  
mern 10 Pfennig.  
D. M. Bezirk Nagold  
Verlag v. G. W. Z.

## Nr. 134

Der „Vorwärts“ schre-  
um seine Deckungsvorlag  
verwerflichen System der  
es die erste Deckungsvor-  
steuern mit der Agrarvo-  
keine Agrarzölle, so woll-  
ufo. (wiederum 750 Mil-  
fen schmutzigen Interessen  
beripruch erheben.

An der Berliner Bö-  
um, Reichsfinanzminister  
Von amtllicher Stelle wir  
entbehrend bezeichnet.

Der Landesvorstand  
fen hat eine Aenderung  
regierung verlangt.

Der „Petit Parisien“  
die Saarfrage können ne  
hätten es selbst in der  
nur solche Zugeständnisse  
Industrie keine Schädige  
Saargebiet wieder unter  
falls werde es Frankreich  
1935 ankommen lassen.  
wird also trotz Youngplan

Polnische Militärflug-  
Male die deutsche Grenz

Das Geschäft

Die Konferenz der i-  
ift nun in der Nacht zu  
Ausgabe der ersten Vor-  
Die Vertreter der ame-  
haus Morgan, nach befr-  
harden Youngtribut leh-  
sich den unverkündeten  
gnügten sie sich auch mi-  
anderen Länder meist „r-  
anteile, die auf der Sa-  
Dollar festgelegt worden  
nun eine Höhe von run-  
einzelnen Länder entfall-  
Mart: Belgien 20, Vere-  
Profit der Banken gleich  
354, Großbritannien 2

Schweden 123, Schweiz  
Portugal und Südamerika  
auf 90 v. H. (1) festgelegt  
Zuschläge als „Beg-  
gen, deren Ertrag den  
kommen soll. In Fran-  
98,25 v. H. ausgegeben,  
also die französische Sta-  
höhung des Youngtribut  
Wochen aufgelegt werde  
dem Land zugelassen, in  
Ausfuhr nach anderen L-

Bezeichnend ist es, da-  
siche Anteile, sondern an  
Banken zu verzinsen hat  
Bankierkonferenz haben  
müherung gewehrt. —  
reicht sich der Reparation  
an. Das berühmte Bo-  
französischen Finanzmin-  
alles! hat bei den hohen  
noch nichts an Geltung v-

Neueste  
Zum 1

Heidelberg, 11. Jun  
berger Universitätsklini-  
Alter von 79 Jahren. G-  
heim-Gesellschaft zur Fö-  
Vorjüngster er war, und  
Fadantalt dieser Gesells-  
hatte sich auf der Reise  
zogen, deren Folgen er  
wurde in Dorpat als G-  
geboren und studierte do-  
in Leipzig als Privatdo-  
Universitäten Gießen un-  
amt ausgeübt hatte, wurd-  
berufen. In der Folgezeit  
Richtung in der Theologi-

## Unterstützt das heimische Handwerk und Gewerbe!

### Franz Kaiser, Nagold

Tel. 167. Spezialausführung sämtl. Personen- u. Last-  
Fern u. Nahfahrten. Möbeltransporte, Annah. von  
Rückfrachten Beste Fahrgelegenheit für Ausflüge d. titl. Voreine

### Nein, nichts anderes als die bekannten Schwarzwälder Eier-Nudeln

liefert per Nachnahme das Pfd. 65 Pfennig  
**Hans Erath, Teigwarenfabrikation, Horb**

### Lebensmittel

**Friedrich Wagner**  
Nagold, Tel. 212 Brenner  
Margarine Marke Böck ge-  
hört in jedes Haus. Empfehle  
ferner feinste holl. Käse, so-  
wie Kaffee, Kakao und Tee  
ff. Holsteiner Wurstwaren

### Beate Nester, Handweberei

Götteltingen OA. Horb  
Spez.: Bodenläufer, Bettvorlagen, Tischdecken, Vor-  
hänge, Schürzen und Hemdenstoff  
Verwendung können finden alle Arten von Stoffen  
und Tuchen. Beste und billigste Verarbeitung.

### Landw. Maschinen

**W. Dengler**  
Ebhausen, Telefon 1

### Maasgeschäfte

**Georg Zieile, Ebhausen**  
Feine Mass-Schneiderei für Damen  
und Herren. Telefon 14

### Eberhard Schöttle

**Ebhausen**  
Massgeschäft für Schuh-  
waren — Reparaturen  
Alleinverkauf für Marke  
Hertha Vogessa.  
Spez.: Orthopädische  
Massausführung

### Bau- und Möbelschreinerei

**Gebr. Brezine** Halterbach Tel. 1  
Möbelschreinerei Spez.: Pol. Schlaf-  
Wohn- und Herrenzimmer

### Auto-Reparatur

**ALBERT GUHL, Ebhausen**  
Mechanikmeister  
Reparatur-Werkstätte f. Kraftfahr-  
zeuge. Vertreter der Triumph-Mo-  
torrad-, sow. Fahrrad. versch. Mark.  
Radioapp., Ersatzteil., Olex-Tankst.

### Wildberg

**Gasthof zum Löwen**  
Telefon  
Inh.: **Friedrich Sturm**

### Bildhauer- und Grabsteingeschäft

**Christian Walz** Halterbach Tel. 10  
Spez. gediegene Schlaf-, Wohn- u.  
Herrenzimmer in Eiche und poliert

### Messer und Stahlwaren

**Otto Kappler Nagold**  
Spezialh. ffr. Messer- u. Stahlwaren  
Fein-, Grob- und Hohlschleiferei

### Landw. Artikel

**Paul Müller**  
Geschirr- und  
Möbel-Gesch.

### Aibin Appenzeller

**Altheim OA. Horb**  
Werkstätte für Stein-  
und Bildhauerei  
Moderne Grabdenkmäler, Terrazzo-  
fußböden und Kunststeinarb. a. Art

### Bierlingen Stal. Eyach

**ACHTUNG LANDWIRTE!**  
Empfehle Pferdegeschirre jed. Art  
Kuhkummet Halb-, Stirnplatten  
**FÜR BRAUTLEUTE!**  
Divans, Chaiselongues, Betträte  
Matrasen jeder Art und bester  
Ausführung. Alles auf Lager.

### Buchbinderei

**Martin Raible, Ergenzingen**  
Spez.: Durchschreib-  
blocks u. Wiegekarton

Kauf bei dem einschlägigen  
Handwerk und Gewerbe

**Sensen**  
Dengelgeschirre  
Wetzsteine  
Sensenringe  
Gabeln  
Rechen  
Erntebedarf  
aller Art  
billigt bei  
**Berg**  
& 1881  
**Schmid**

**Gelegenheitskauf!**  
Verkaufe mein noch  
bereits neues 2029

**Herren-Fahrrad**  
(Marke Presto) samt  
Zubehör u. Garantie-  
schein gegen Verjah-  
rung. Ankaufspreis  
130 M jetzt 80 M.

**Rob. Schwaigert**  
Volontär  
Rittergut Dürrenhardt  
Post Gündringen.

Verpachte ca. 18 ar  
**Pfundklee**

im vorderen Lemberg.  
**Marie Hörmann Witwe**  
Nagold, Lindbachstr. 6.